

interpretatur', M: 'Iordanis descensus interpretatur'. Sodann finden wir in D einige allerdings nicht wesentliche Umstellungen ganzer Perioden — so findet sich der Satz: 'Miliario a Nazareth contra meridiem est locus . . . disparuit' in D erst nach den Worten: 'Samaria nomen urbis et patrie' (vgl. Baluzius-Mansi S. 437, Leo All. S. 110) —, sowie einzelner Sätze in den Angaben über einen bestimmten Ort, wie gleich zu Anfang in dem über Hebron Gesagten¹. Nur eine Notiz dagegen ist mir aufgestossen, welche man sowohl in den beiden Drucken, wie in M vergeblich sucht: nach den Worten: 'Idumeam et Pheniciam dividit Libanus' (S. 435 resp. 106) fährt D fort: 'In Fenicia sunt iste civitates: Accon, Tyrus, Sarepta Sidonis, Baruht, Gybelet, Phenicum nobilissima metropolis que etc.'. Eine wesentliche Abweichung von jenen dreien aber enthält folgende Stelle über den Tempel in Jerusalem: 'Sub quo et a quo² principe restitutum sit (templum), fere ignoratur. Quidam dicunt sub imperatore Constantinopolitano propter quod de prelio triumphans attulerat, alii a Iustiniano Augusto, alii a quodam imperatore Metuphis Egipti, alii ab Helena matre Constantini reedificatum fuisse perhibetur (!) pro reverentia sancte crucis ab ea reperte, alii ab Eraclio imperatore pro reverentia Allachiber id est summi dei'. Obwohl diese Stelle an sich sehr fehlerhaft ist, scheint mir aus ihr doch noch hervorzugehen, dass hier ein Versuch gemacht worden ist, die chronologische Folge herzustellen; vgl. die entsprechende Stelle bei Bal.-Mansi 438 und Leo All. 114. — Aus diesen Bemerkungen geht wohl hervor, dass wir in D keine blosse Abschrift, sondern eine Ueberarbeitung des ursprünglichen Textes, wie ihn M und die beiden Drucke bieten, vor uns haben.

Nun kommt aber noch dazu, dass dieser überarbeitete Eugesippus-Fretellus durch eine besondere Einleitung und einen selbständigen Schluss doch mit Absichtlichkeit zu einem in sich abgeschlossenen Ganzen gemacht worden ist. Hören wir die Einleitung: 'Rex regum, dominus dominantium, pater de celis quando voluit filium suum verum deum incarnari, matrem eius purissimam preparavit, que esset ab omni macula penitus aliena et omni virtute plenissima, terram etiam ei dulcissimam destinavit, que dicitur lacte et mele defluere, ut in ea visibiliter viveret verus deus et verus homo, donec omnem hominem venientem in hunc mundum secum traheret ad gloriam, de qua parentes nostri diabolo suadente prevaricati ceci-

1) Auf die nicht zahlreichen Abweichungen in den Angaben der Entfernungen will ich kein Gewicht legen, weil D eben sehr flüchtig geschrieben ist — wovon die gleich folgende Stelle ein Beispiel bietet.

2) D schreibt: 'sub a quo et quo . . . '.